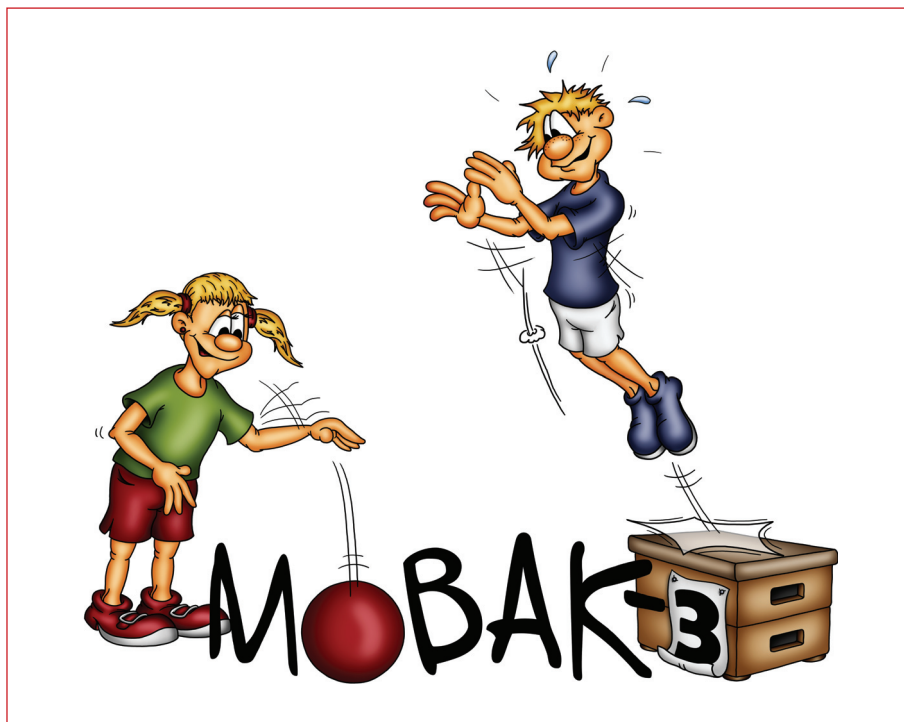


Dr. Christian Herrmann
Dr. Harald Seelig

MOBAK - 3

Motorische Basiskompetenzen in der 3. Klasse



TESTMANUAL



Impressum

Autoren:

Dr. Christian Herrmann

Dr. Harald Seelig

Mitarbeit:

Marina Bacchetta

Prof. Dr. Elke Gramespacher

Ramon Morf

Prof. Dr. Uwe Pühse

Sara Seiler

Dr. Peter Weigel

Gestaltung:

Marina Bacchetta

Sara Baur

Bildnachweis:

Dr. Christian Herrmann

Logo MOBAK-3:

Dirk Hübner

Auflagen:

1. Auflage: April 2015

Copyright:

Departement für Sport, Bewegung und Gesundheit
(DSBG) der Universität Basel.

Ohne ausdrückliche Genehmigung der Autoren ist es nicht gestattet, den Inhalt dieses Manuals zu vervielfältigen.

MOBAK - 3

Motorische Basiskompetenzen in der 3. Klasse

Inhalt

1	Problemstellung	3
2	Theoretischer Hintergrund	3
3	Kompetenzstrukturmodell	4
4	MOBAK-3 Testbatterie	5
4.1	Entwicklung der Testaufgaben	5
4.2	Durchführung der Testaufgaben	5
4.3	Auswertung der Testaufgaben	6
5	Validierungsstudien	6
	Literatur	8
	Anhang 1: Zusammenfassung & Bewertungstabelle der Testaufgaben ...	9
	Anhang 2: Beschreibung der Testaufgaben	13

TESTMANUAL



1 Problemstellung

Die Bildungspolitik stellt jedem Schulfach die Frage, welche Lernergebnisse im Unterricht tatsächlich erreicht werden. Die einzelnen Unterrichtsfächer müssen daher empirisch und nachvollziehbar belegen, welche Effekte sie erzielen. Diese Informationen können zur Begründung von bildungspolitischen und bildungspraktischen Entscheidungen genutzt werden (BMBF, 2007).

Zur Erfassung der Effekte von Sportunterricht werden daher für die Unterrichtspraxis gleichsam valide wie praktikable Erhebungsinstrumente benötigt. Ein solches Erhebungsinstrument ist neben der MOBAK-1 Testbatterie (vgl. Herrmann & Seelig, 2014) die MOBAK-3 Testbatterie, welche motorische Basiskompetenzen in der dritten Primarschulklasse erfasst. Folgend werden der theoretische Hintergrund (2), das zu Grunde liegende Strukturmodell (3), die Entwicklung, Durchführung und Auswertung der Testaufgaben (4) sowie die Validierungsstudie (5) näher dargestellt.

2 Theoretischer Hintergrund

Die zentrale Aufgabe des Schulsports ist die Befähigung der Schülerinnen und Schüler, an der Sport- und Bewegungskultur aktiv teilnehmen zu können. Dies leistet einen Beitrag zur Entwicklung eines körperlich-aktiven Lebensstils. Eine Voraussetzung hierfür ist die Verfügbarkeit grundlegender motorischer Basiskompetenzen (ausführlich Herrmann & Gerlach, 2014).

Beispielsweise herrscht unter Sportdidaktikern und Lehrkräften ein breiter Konsens darüber, dass möglichst alle Kinder mit einem Ball sicher umgehen können sollten, damit sie an Ballspielen aktiv teilnehmen können. Kindern, die nicht über diese Leistungsdisposition verfügen, wird der Zugang zu wertvollen Lebensbereichen – wie dem Ballsportverein oder dem informellen Ballspielen auf dem Pausenhof – erschwert. Solche Praktiken sind für viele Menschen eine Bereicherung ihres kulturellen Lebens und ein wichtiger Teil eines bewegungsaktiven und gesunden Lebensstils (Kurz, Fritz & Tscherpel, 2008).

Motorische Basiskompetenzen werden benötigt, um ...

- ... an der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur aktiv teilnehmen zu können.
- ... Bewegung, Spiel und Sport als etwas Wertvolles im Leben zu erfahren und zu verstehen.
- ... eine fundierte Entscheidung treffen zu können, ob Bewegung, Spiel und Sport einen Bestandteil im individuellen Lebensstil besitzen sollen (Gogoll, 2012; Kurz, Fritz & Tscherpel, 2008).

Unter motorischen Basiskompetenzen werden motorische Leistungsdispositionen verstanden, die sich aus situationsspezifischen Anforderungen entwickeln und zur Bewältigung von Anforderungen in der Sport- und Bewegungskultur dienen.

Motorische Basiskompetenzen sind ...

- ... nachhaltig erlernbar, berücksichtigen Vorerfahrungen und sind durch Üben verbesserbar.
- ... explizit kontextabhängig und beziehen sich auf spezifische Anforderungssituationen in der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur.
- ... funktionale Leistungsdispositionen und äussern sich in bewältigungsorientiertem Verhalten (vgl. Weinert, 2001).

3 Kompetenzstrukturmodell

Für die Konstruktion der Testbatterie wird explizit zwischen den nicht direkt beobachtbaren *Motorischen Basiskompetenzen* (MOBAK) und den beobachtbaren *Motorischen Basisqualifikationen* (MOBAQ, vgl. Kurz et al., 2008) unterschieden.

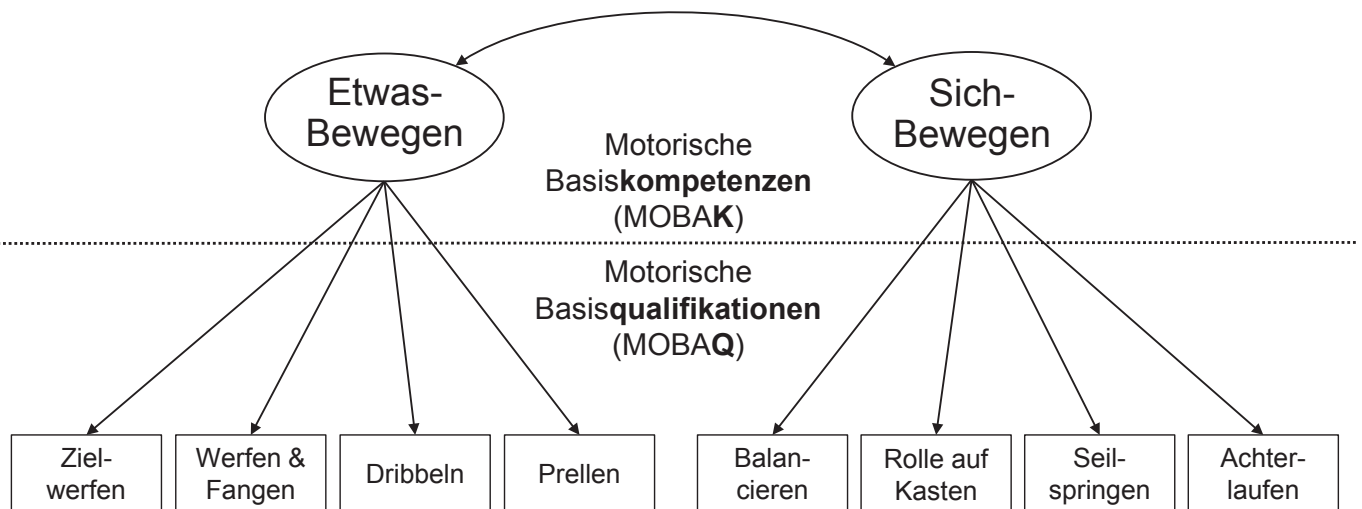
Die *motorischen Basisqualifikationen* (MOBAQ) formulieren die Bildungsstandards als so genannte „Can-Do-Statements“ (Kann-Beschreibungen; z. B. „kann werfen“, „kann fangen“) und beziehen sich auf das Leistungsverhalten (auch: Performanzen) der Schüler.

Motorische Basisqualifikationen ...

- ... sind die beobachtbaren Performanzen von sportlichen Handlungsvollzügen.
- ... orientieren sich an offenen motorischen Fertigkeiten (Roth & Willimczik, 1999).
- ... stellen die Basis für das Erlernen sportspezifischer Fertigkeiten und Techniken dar.

Die *Motorischen Basiskompetenzen* (MOBAK) sind übergreifende Leistungsdispositionen, die dem beobachtbaren Leistungsverhalten in den *motorischen Basisqualifikationen* zu Grunde liegen. Das Kompetenzstrukturmodell (Abb. 1) spezifiziert das Geflecht zwischen den motorischen Basisqualifikationen und den motorischen Basiskompetenzen. Dieses erlaubt die „indirekte“ Erfassung der (latenten) motorischen Basiskompetenzen über die (manifesten) motorischen Basisqualifikationen (ausführlich Herrmann & Gerlach, 2014).

Abbildung 1: Kompetenzstrukturmodell der motorischen Basiskompetenzen¹



¹ Dieses Strukturmodell wurde empirisch überprüft und konnte bestätigt werden (vgl. Kapitel 5). Detaillierte Informationen zu Faktorwerten und Modellfits können bei Herrmann, Gerlach und Seelig (2015) nachgelesen werden.

4 MOBAK-3 Testbatterie

4.1 Entwicklung der Testaufgaben

Die Auswahl der Testaufgaben zur Erfassung der motorischen Basisqualifikationen ist das Ergebnis einer normativen pädagogischen Diskussion. Handlungsleitend war die Frage: Was soll ein Kind in einer bestimmten Altersstufe können, um an der Sport- und Bewegungskultur aktiv teilnehmen zu können (vgl. Kurz et al., 2008)? Die finale Zusammenstellung der Testbatterie resultiert aus einer umfangreichen Auswahl möglicher Testaufgaben, die im Rahmen von mehreren Expertendiskussionen² erarbeitet und diskutiert wurde.

Zur Sicherung der curricularen Validität erfolgte dies in enger Anknüpfung an die in den Lehrplänen formulierten Zielstellungen. Kriterien für die Aufgabenkonstruktion waren weiterhin die geschlechtsspezifische Testfairness sowie Überlegungen zur Durchführbarkeit und zur altersadäquaten Aufgabengestaltung. Im Anhang werden die acht entwickelten Testaufgaben im Detail erläutert.

Diese Testaufgaben erfassen acht motorische Basisqualifikationen, welche die beiden motorischen Basiskompetenzen „Etwas-Bewegen“ und „Sich-Bewegen“ widerspiegeln (Abb. 1). Diese Zuordnung im Kompetenzstrukturmodell wurde zum einen auf empirischer Ebene vorgenommen (vgl. Kapitel 5), zum anderen auf Basis der motorischen Entwicklungstheorie von Clark und Metcalfe (2002) sowie der Diskussion um „fundamental movement skills“ (im Überblick Burton & Miller, 1998).

1. Der *motorischen Basiskompetenz „Etwas-Bewegen“* liegen die motorischen Basisqualifikationen „Zielwerfen“, „Werfen & Fangen“, „Prellen“ und „Dribbeln“ zu Grunde. Sie entwickelt sich aus Anforderungen, welche den Umgang mit einem Ball beinhalten und dient beispielsweise der Bewältigung von Anforderungen in verschiedenen Ballsportarten.
2. Der *motorischen Basiskompetenz „Sich-Bewegen“* liegen die motorischen Basisqualifikationen „Balancieren“, „Rolle auf Kasten“, „Seilspringen“ und „Achterlaufen“ zu Grunde. Sie entwickelt sich aus Anforderungen, welche den Umgang mit dem eigenen Körper im Raum beinhalten und dient beispielsweise der Bewältigung von Anforderungen im Turnen und der Leichtathletik.

Diese beiden motorischen Basiskompetenzen sind natürlich nicht unabhängig voneinander. So bedarf ein Sprungwurf im Handball sowohl des kompetenten Umgangs mit dem Ball wie auch der gleichzeitigen Koordinierung der Ganzkörperbewegung.

4.2 Durchführung der Testaufgaben

Jede Testaufgabe wird vom Testleiter einmal erklärt und einmal demonstriert.

- *MOBAQ-Testaufgaben „Zielwerfen“ und „Werfen & Fangen“*
Die Kinder haben je sechs Versuche (kein Probeversuch), wobei die Anzahl der Treffer bzw. bestandenen Versuche notiert wird. Im Anschluss werden 0-2 Treffer bzw. bestandene Versuche mit 0 Punkten, 3-4 Treffer bzw. bestandene Versuche mit 1 Punkt und 5-6 Treffer bzw. bestandene Versuche mit 2 Punkten bewertet.
- *MOBAQ-Testaufgaben „Prellen“, „Dribbeln“, „Balancieren“, „Rolle auf Kasten“, „Seilspringen“ und „Achterlaufen“*
Die Kinder haben je zwei Versuche, um die Testaufgaben zu bewältigen (kein Probeversuch). Diese Testaufgaben sind dichotom skaliert (0 = nicht bestanden, 1 = bestanden), wobei die Anzahl der erfolgreichen Versuche notiert wird (kein Mal bestanden = 0 Punkte, einmal bestanden = 1 Punkt, zweimal bestanden = 2 Punkte). Die Kriterien des Bestehens/Nicht-Bestehens können den Beschreibungen der Testaufgaben entnommen werden (vgl. Anhang 1 und 2).

² Die Entwicklung der Testaufgaben erfolgte in Kooperation mit der Fachhochschule Nordwestschweiz (Arbeitsgruppe um E. Gamespacher).

Als Organisationsform wurde in der Entwicklungsphase ein Stationsbetrieb organisiert, bei dem ein Testleiter mit einer Kleingruppe von Kindern jede Testaufgabe einzeln durchläuft. Diese für wissenschaftliche Zwecke praktikable und zeitsparende Lösung wird jedoch in der Unterrichtspraxis kaum umzusetzen sein. Daher empfiehlt es sich, mehrere Testaufgaben als Parcours zu gestalten. Hierbei werden die Testaufgaben nacheinander durchlaufen und können dementsprechend in einem Durchgang bewertet werden (z. B. als Zweier-Parcours „Zielwerfen“ und „Werfen & Fangen“, „Prellen“ und „Dribbeln“, „Balancieren“ und „Rolle auf Kasten“ sowie „Seilspringen“ und „Achterlaufen“). Durch diese Vorgehensweise ist die Durchführung der MOBAK-3 Testbatterie mit nur einem Testleiter möglich und daher auch von Lehrkräften durchführbar.

4.3 Auswertung der Testaufgaben

Die Datenauswertung kann auf Ebene der MOBAQ-Testaufgaben sowie auf Ebene der beiden MOBAK-Bereiche vorgenommen werden.

- Die *MOBAQ-Testaufgaben* können in der Einzelbetrachtung auf Basis der Punktebewertung 0 bis 2 ausgewertet werden. Hier werden konkrete Informationen darüber gegeben, welches Kind welche Testaufgabe bestanden hat und in welchem Bereich ein Förderbedarf vorliegt. Damit können die Unterrichtsinhalte gezielt dem aktuellen Leistungsniveau der Kinder angepasst werden.
- *MOBAK-Bereiche „Etwas-Bewegen“ und „Sich-Bewegen“*
Die MOBAK-Bereiche werden über die Addition der jeweiligen vier MOBAQ-Testaufgaben berechnet (= Faktorsummenwert). Pro Bereich können jeweils maximal 8 Punkte (4 Testaufgaben x 2 Punkte) erreicht werden:
„Zielwerfen“ + „Werfen & Fangen“ + „Prellen“ + „Dribbeln“ = „Etwas-Bewegen“ (max. 8 Punkte)
„Balancieren“ + „Rolle auf Kasten“ + „Seilspringen“ + „Achterlaufen“ = „Sich-Bewegen“ (max. 8 Punkte)

Die *MOBAK-Bereiche* liefern Informationen über ein breiteres Aufgabenspektrum als die MOBAQ-Testaufgaben. Durch die Punktebewertung 0 bis 8 wird es ermöglicht, das Niveau der motorischen Basiskompetenzen differenziert zu bestimmen. Bei mehrmaliger Messung im Zeitverlauf kann die vorliegende Testbatterie auch zur Evaluation im Sportunterricht genutzt werden. Die Unterschiede zwischen der erreichten Punktzahl des ersten und des zweiten Tests geben Informationen darüber, wie sich die Leistungen jedes einzelnen Schülers im Zeitverlauf verändert haben. Vergleicht man den Mittelwert der erreichten Punktzahlen für die gesamte Klasse, so kann die durchschnittliche Veränderung der Klasse bewertet werden.

5 Validierungsstudie

Die entwickelten MOBAK-3 Testaufgaben wurden in einer Validierungsstudie (N = 323, ♀ = 59%; M = 9.2 Jahre, SD = .39) einer empirischen Überprüfung unterzogen (ausführlich Herrmann & Seelig, submitted).

- *Curriculare Validität:*
Dieser Aspekt ist im Sinne einer Augenscheinvalidität erfüllt und begründet sich durch die Anknüpfung an die in den Lehrplänen formulierten Zielstellungen.
- *Faktorielle Validität:*
Für die MOBAK-3 Testaufgaben konnte mittels konfirmatorischen Faktorenanalysen eine zweifaktorielle Struktur bei guter Modellanpassung bestätigt werden. Der erste Faktor „Sich-Bewegen“ beinhaltet die vier Testaufgaben „Balancieren“, „Rolle auf Kasten“, „Achterlaufen“ und „Seilspringen“. Der zweite Faktor „Etwas-Bewegen“ beinhaltet die vier Testaufgaben „Prellen“, „Dribbeln“, „Werfen & Fangen“ und „Zielwerfen“. Weiterhin konnte statistisch abgesichert werden, dass die Berechnung eines Faktorsummenwertes (= Summe der Ergebnisse aller Testaufgaben eines Faktors) zur Berechnung eines Gesamtwertes für jeden MOBAK-Faktor zulässig ist.

- *Diskriminante Validität:*

In der vorgängigen Validierungsstudie zur MOBAK-1 Testbatterie (N = 317; ♀ = 55%; M = 7.0 Jahre, SD = .36) konnte weiterhin gezeigt werden, dass die Testaufgaben zur Erfassung der motorischen Basiskompetenzen mit den Testaufgaben zur Erfassung der motorischen Fähigkeiten (20m-Sprint, Standweitsprung, Tapping, Seitspringen) nur in einem geringen Zusammenhang stehen. Die MOBAK Testbatterien erfassen daher einen spezifischen Bereich der Motorik, welcher von den motorischen Fähigkeiten abzugrenzen ist (ausführlich Herrmann, Gerlach & Seelig, submitted).

Auf Basis dieser psychometrischen Ergebnisse ist die MOBAK-3 Testbatterie für die Evaluation der Wirkungen von Sportunterricht auf die motorischen Basiskompetenzen als geeignet anzusehen.

Die Vorteile der MOBAK-3 Testbatterie liegen in der ...

- ... curricularen, faktoriellen und diskriminanten Validität.
- ... schnellen Testdurchführung mittels unterrichtsnaher Testaufgaben, die mit den in der Halle verfügbaren Materialien umsetzbar sind.
- ... leichten Bewertbarkeit der Testaufgaben mittels dichotomer Skalen (bestanden/nicht bestanden).
- ... einfachen Berechnung des Gesamtwertes der beiden MOBAK-Faktoren.
- ... Interpretierbarkeit der Ergebnisse auf Ebene der einzelnen MOBAQ-Testaufgaben.

Literatur

- *Basis-Literatur:*

Herrmann, C. & Gerlach, E. (2014). Motorische Basiskompetenzen in der Grundschule. Pädagogische Zielentscheidung und Aufgabenentwicklung. *Sportunterricht*, 63 (11), 322–328.

Herrmann, C. & Seelig, H. (2014). MOBAK-1: Motorische Basiskompetenzen in der 1. Klasse. Testmanual. Zugriff unter http://www.dsbg4public.ch/custom/search/index.php?action=search&s_dir=112&np=1007.

Herrmann, C. & Seelig, H. (submitted). Validation of a test instrument to acquire basic motor competencies of third graders in primary school.

Herrmann, C. (2015). Erfassung motorischer Basiskompetenzen in der dritten Grundschulklasse. *Sportunterricht*, 64 (3), 72–76.

Herrmann, C., Gerlach, E. & Seelig, H. (2015). Development and validation of a test instrument for the assessment of basic motor competencies in primary school. *Measurement in Physical Education and Exercise Science*.

Herrmann, C., Gerlach, E. & Seelig, H. (submitted). Motorische Basiskompetenzen in der Grundschule. Begründung, Erfassung und empirische Überprüfung eines Messinstruments.

- *Weiterführende Literatur:*

Bundesministerium für Bildung und Forschung. (2007). Rahmenprogramm zur Förderung der empirischen Bildungsforschung. Berlin: BMBF.

Burton, A.W. & Miller, D.E. (1998). *Movement skill assessment*. Champaign, IL: Human Kinetics.

Clark, J.E. & Metcalfe, J.S. (2002). The mountain of motor development: A metaphor. In J.E. Clark & J.H. Humphrey (Hrsg.), *Motor development. Research & reviews*. Reston, VA: National Association for Sport and Physical Education.

Gogoll, A. (2012). Sport- und bewegungskulturelle Kompetenz - ein Modellentwurf für das Fach Sport. In A.C. Roth, E. Balz, J. Frohn & P. Neumann (Hrsg.), *Kompetenzorientiert Sport unterrichten* (S. 39–52). Herzogenrath: Shaker.

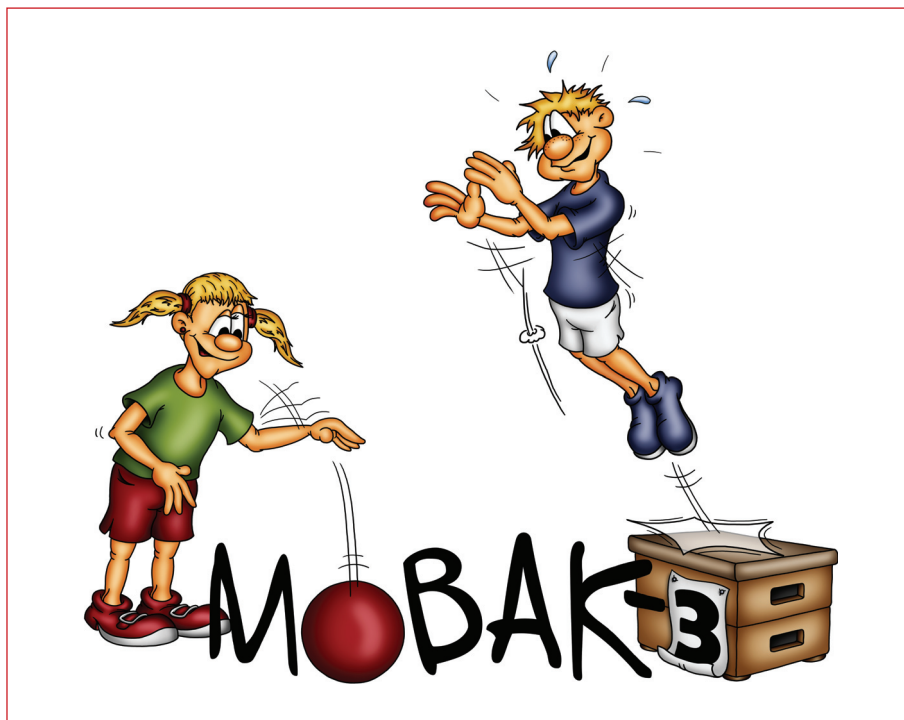
Kurz, D., Fritz, T. & Tscherpel, R. (2008). Der MOBAQ-Ansatz als Konzept für Mindeststandards für den Sportunterricht? In V. Oesterhelt, J. Hofmann, M. Schimanski, M. Scholz & H. Altenberger (Hrsg.), *Sportpädagogik im Spannungsfeld gesellschaftlicher Erwartungen, wissenschaftlicher Ansprüche und empirischer Befunde* (S. 97–106). Hamburg: Czwalina.

Roth, K. & Willimczik, K. (1999). *Bewegungswissenschaft*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Weinert, F.E. (2001). Vergleichende Leistungsmessungen in Schulen - eine umstrittene Selbstverständlichkeit. In F.E. Weinert (Hrsg.), *Leistungsmessungen in Schulen* (S. 17–31). Weinheim: Beltz.

ANHANG - 1

Zusammenfassung und Bewertungstabelle
der Testaufgaben








TESTMANUAL



--- zum Herausnehmen ---

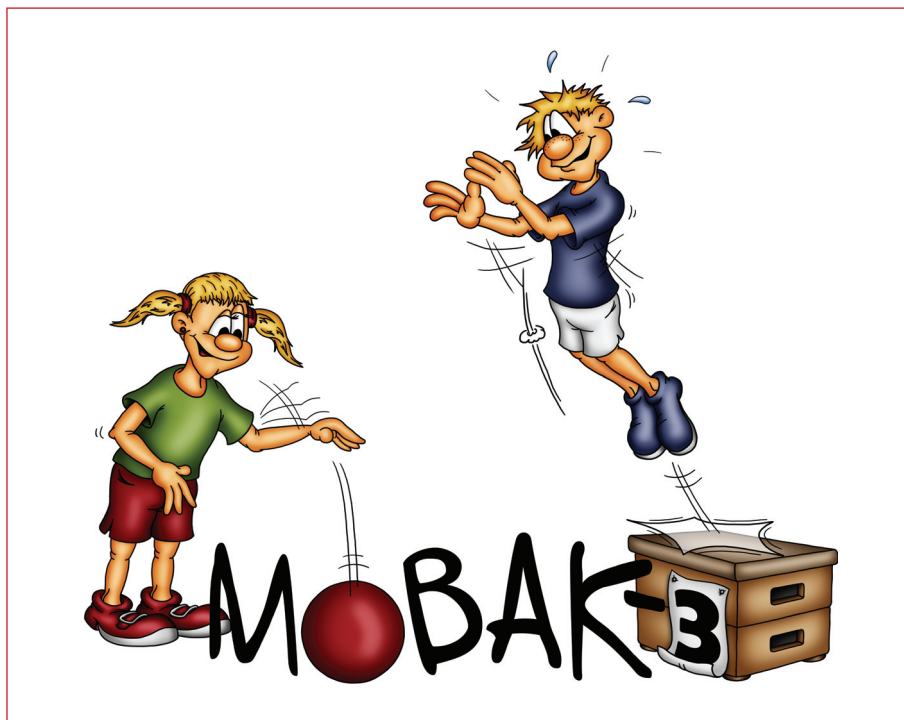
Etwas-Bewegen

	Zielwerfen (1)	Werfen und Fangen (2)	Prellen (3)	Dribbeln (4)
Qualifikation Ein kleines Objekt gezielt treffen können.				
Testaufgabe Das Kind wirft von der Abwurflinie in 3.0 m Entfernung sechs Jonglage-Bälle auf die Zielscheibe.	Ein kleines Objekt gezielt treffen können. Das Kind wirft von der Startlinie aus einen Ball in die Höhe, läuft dem Ball hinterher und fängt diesen hinter der zweiten Markierung.	Das Kind wirft von der Startlinie aus einen Ball in die Höhe, läuft dem Ball hinterher und fängt diesen hinter der zweiten Markierung.	Das Kind prellt um die Hindernisse herum von der Startmarkierung zum Hütchen und wieder zurück, ohne den Ball zu verlieren.	Das Kind dribbelt um die Hindernisse herum von der Startmarkierung zum Hütchen und wieder zurück, ohne den Ball zu verlieren.
Kriterien Berührung der Zielscheibe zählt als Treffer. Überkopfwurf. Abwurflinie darf nicht übertreten werden.	Der Ball wird direkt aus der Luft gefangen. Beim Fangen muss mindestens ein Fuss auf oder über der zweiten Markierung sein.	Der Ball darf mit der linken oder rechten Hand geprellt werden. Der Ball darf nicht gehalten werden, nicht verloren gehen und den Korridor nicht verlassen. Hindernisse dürfen nicht berührt werden, wenn Bewegungsfluss nicht unterbrochen wird.	Flüssiges Gehen. Der Ball darf nicht verloren gehen und den Korridor nicht verlassen. Hindernisse dürfen berührt werden, wenn Bewegungsfluss nicht unterbrochen wird.	Flüssiges Gehen. Der Ball darf nicht verloren gehen und den Korridor nicht verlassen. Hindernisse dürfen berührt werden, wenn Bewegungsfluss nicht unterbrochen wird.
Bewertung 6 Versuche, Anzahl der Treffer wird notiert.	6 Versuche, Anzahl der bestanden Versuche wird notiert.	6 Versuche, Anzahl der bestanden Versuche wird notiert.	2 Versuche, Anzahl der bestanden Versuche wird notiert.	2 Versuche, Anzahl der bestanden Versuche wird notiert.
Testaufbau	Eine Zielscheibe wird in 1.3 m (Unterkante) Höhe aufgehängt. 3.0 m vor der Zielscheibe wird eine Abwurflinie markiert.	Zwei Linien werden im Abstand von 1.5 m zueinander mit Klebeband markiert, z.B. Rand des Freiwurfbereiches und Freiwurflinie.	Mittels Klebeband markierter Korridor (7.5 m x 1.4 m). Hindernisse 70 cm breit, im Abstand von jeweils 1.5 m. Hütchen als Endmarkierung.	Mittels Klebeband markierter Korridor (7.5 m x 1.4 m). Hindernisse 70 cm breit, im Abstand von jeweils 1.5 m. Hütchen als Endmarkierung.
Material	<ul style="list-style-type: none"> • 6 Jonglage-Bälle • 1 Zielscheibe (Durchmesser: 40 cm) • Klebeband 	<ul style="list-style-type: none"> • 1 kleiner Gymnastikball (Durchmesser: 17 cm) • Klebeband 	<ul style="list-style-type: none"> • 1 kleiner Basketball (Size 3, Durchmesser: 17 cm) • 4 Hindernisse (8 Stangen, 4 T-Shirts ca. Size L) • 1 Hütchen • Klebeband 	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Fussball • 4 Hindernisse (8 Stangen, 4 T-Shirts ca. Size L) • 1 Hütchen • Klebeband

Sich-Bewegen				
	Balancieren (5)	Rolle auf Kästen (6)	Seilspringen (7)	Achterlaufen (8)
				
Qualifikation	Über eine Langbank balancieren können. Das Kind überquert die Langbank, ohne die Bank zu verlassen.	Aus dem Absprung vorwärts rollen können. Das Kind turnt aus dem Absprung eine Rolle vorwärts über ein längs gestelltes Kastenpaar.	Am Ort Seilspringen können. Das Kind springt 20 Sekunden am Ort.	Im Laufen die Lauform verändern können. Das Kind läuft den Markierungen entlang jeweils vorwärts oder seitwärts um die Hütchen herum.
Testaufgabe				
Kriterien	Flüssiges, normales Gehen ohne stehen zu bleiben oder runterzufallen. Keine Nachstellschritte erlaubt. Tetrapacks müssen überschritten werden. Tetrapacks dürfen nur seitlich berührt werden.	Beidbeiniger Absprung aus dem Stand. Flüssige Rollbewegung. Kein seitliches Abrollen. Landung auf der Matte oder auf dem Kasten (bei kleinen Kindern).	20 Sekunden lang kontinuierlich auf der Stelle ohne Unterbrechung oder Fehler springen. Sprungform ist frei wählbar.	Auf den Seitenmarkierungen Vorwärts-Schritte, auf den Diagonalen Sidesteps. Flüssiger Wechsel zwischen den Lauformen. Flüssige Vorwärts-Schritte und Sidesteps.
Bewertung	2 Versuche, Anzahl der bestandenen Versuche wird notiert.	2 Versuche, Anzahl der bestandenen Versuche wird notiert.	2 Versuche, Anzahl der bestandenen Versuche wird notiert.	2 Versuche, Anzahl der bestandenen Versuche wird notiert.
Testaufbau	Eine Langbank liegt umgedreht auf dem Boden. Darauf werden 2 Tetrapacks mit der breiten Seite nach unten in jeweils 1.0 m Entfernung vom Anfang und vom Ende aufgeklebt.	Zwei zweiteilige Kästen stehen längs nebeneinander. Sie sind mit einer Matte bedeckt und mit einer Matte dahinter abgesichert.	Springseile liegen auf einer freien Fläche bereit.	Vier Hütchen bilden ein Rechteck (2.0 m x 4.0 m). Die kurzen Seiten und die Diagonalen sind mit Klebeband markiert.
Material	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Langbank • 2 Tetrapacks (ca. 20 cm x 10 cm) • Klebeband 	<ul style="list-style-type: none"> • 2 zweiteilige Kästen • 2 Turnmatten 	<ul style="list-style-type: none"> • Springseile • Stoppuhr 	<ul style="list-style-type: none"> • 4 Hütchen • Klebeband

ANHANG - 2

Beschreibung der Testaufgaben



TESTMANUAL



Zusätzliche Informationen sind online verfügbar unter:
www.dsbg4public.ch

Zielwerfen (1)

Testbatterie MOBAK-3

Faktor/Bereich Etwas-Bewegen



Qualifikation Ein kleines Objekt gezielt treffen können.

Testaufgabe Das Kind wirft von der Abwurflinie in 3.0 m Entfernung sechs Jonglage-Bälle auf die Zielscheibe.

Kriterien

- Berührung der Zielscheibe zählt als Treffer
- Überkopfwurf
- Abwurflinie darf nicht übertreten werden

Bewertung 6 Versuche, die Anzahl der Treffer wird notiert.

Testaufbau Eine Zielscheibe wird in 1.3 m (Unterkante) Höhe aufgehängt. 3.0 m vor der Zielscheibe wird eine Abwurflinie markiert.

Material

- 6 Jonglage-Bälle
- 1 Zielscheibe (Durchmesser: 40 cm)
- Klebeband



Werfen und Fangen (2)

Testbatterie MOBAK-3

Faktor/Bereich Etwas-Bewegen



Qualifikation Einen Ball in der Bewegung fangen können.

Testaufgabe Das Kind wirft von der Startlinie aus einen Ball in die Höhe, läuft dem Ball hinterher und fängt diesen hinter der zweiten Markierung.

Kriterien

- der Ball wird direkt aus der Luft gefangen
- beim Fangen muss mindestens ein Fuss auf oder über der zweiten Markierung sein

Bewertung 6 Versuche, die Anzahl der bestandenen Versuche wird notiert.

Testaufbau Zwei Linien werden im Abstand von 1.5 m zueinander mit Klebeband markiert, z.B. Rand des Freiwurfbereiches und Freiwurflinie.

Material

- 1 kleiner Gummiball (Durchmesser: 17 cm)
- Klebeband



Prellen (3)

Testbatterie MOBAK-3

Faktor/Bereich Etwas-Bewegen



Qualifikation Einen Ball kontrolliert prellen können.

Testaufgabe Das Kind prellt um die Hindernisse herum von der Startmarkierung zum Hütchen und wieder zurück, ohne den Ball zu verlieren.

Kriterien

- der Ball darf mit der linken oder rechten Hand geprellt werden
- der Ball darf nicht gehalten werden und nicht verloren gehen
- der Ball darf den Korridor nicht verlassen
- die Linie darf übertreten werden
- Hindernisse dürfen berührt werden, wenn der Bewegungsfluss nicht unterbrochen wird

Bewertung 2 Versuche, die Anzahl der bestandenen Versuche wird notiert.

Testaufbau Mittels Klebeband markierter Korridor (7.5 m x 1.4 m). Hindernisse 70 cm breit, im Abstand von jeweils 1.5 m. Hütchen als Endmarkierung.

Material

- 1 kleiner Basketball (Size 3, Durchmesser: 17 cm)
- 4 Hindernisse (8 Stangen, 4 T-Shirts ca. Grösse L)
- 1 Hütchen
- Klebeband



Dribbeln (4)

Testbatterie MOBAK-3

Faktor/Bereich Etwas-Bewegen



Qualifikation Einen Ball kontrolliert dribbeln können.

Testaufgabe Das Kind dribbelt um die Hindernisse herum von der Startmarkierung zum Hütchen und wieder zurück, ohne den Ball zu verlieren.

Kriterien

- flüssiges Gehen
- der Ball darf nicht verloren gehen
- der Ball darf den Korridor nicht verlassen
- die Linie darf übertreten werden
- Hindernisse dürfen berührt werden, wenn der Bewegungsfluss nicht unterbrochen wird

Bewertung 2 Versuche, die Anzahl der bestandenen Versuche wird notiert.

Testaufbau Mittels Klebeband markierter Korridor (7.5 m x 1.4 m). Hindernisse 70 cm breit, im Abstand von jeweils 1.5 m. Hütchen als Endmarkierung.

Material

- 1 Fussball
- 4 Hindernisse (8 Stangen, 4 T-Shirts ca. Grösse L)
- 1 Hütchen
- Klebeband



Balancieren (5)

Testbatterie MOBAK-3

Faktor/Bereich Sich-Bewegen



Qualifikation Über eine Langbank balancieren können.

Testaufgabe Das Kind überquert die Langbank, ohne die Bank zu verlassen.

Kriterien

- flüssiges, normales Gehen ohne stehen zu bleiben oder runterzufallen
- keine Nachstellschritte
- Tetrapacks müssen überschritten werden
- Tetrapacks dürfen nur seitlich berührt werden

Bewertung 2 Versuche, die Anzahl der bestandenen Versuche wird notiert.

Testaufbau Eine Langbank liegt umgedreht auf dem Boden. Darauf werden 2 Tetrapacks mit der breiten Seite nach unten in jeweils 1.0 m Entfernung vom Anfang und vom Ende aufgeklebt.

Material

- 1 Langbank
- 2 Tetrapacks (ca. 20 cm x 10 cm)
- Klebeband



Rolle auf Kasten (6)

Testbatterie MOBAK-3

Faktor/Bereich Sich-Bewegen



Qualifikation Aus dem Absprung vorwärts rollen können.

Testaufgabe Das Kind turnt aus dem Absprung eine Rolle vorwärts über ein längs gestelltes Kastenpaar.

Kriterien

- beidbeiniger Absprung aus dem Stand
- flüssige Rollbewegung mit rundem Rücken
- kein seitliches Abrollen über die Schulter
- Landung auf der Matte oder auf dem Kasten (bei kleinen Kindern)

Bewertung 2 Versuche, die Anzahl der bestandenen Versuche wird notiert.

Testaufbau Zwei zweiteilige Kästen stehen längs nebeneinander. Sie sind mit einer Matte bedeckt und mit einer Matte dahinter abgesichert.

Material

- 2 zweiteilige Kästen
- 2 Turnmatten



Seilspringen (7)

Testbatterie MOBAK-3

Faktor/Bereich Sich-Bewegen



Qualifikation Am Ort Seilspringen können.

Testaufgabe Das Kind springt 20 Sekunden am Ort.

Kriterien

- 20 Sekunden lang kontinuierlich auf der Stelle springen
- ohne Unterbrechung oder Fehler springen
- Sprungform ist frei wählbar

Bewertung 2 Versuche, die Anzahl der bestandenen Versuche wird notiert.

Testaufbau Springseile liegen auf einer freien Fläche bereit.

Material

- Springseile
- Stoppuhr



Achterlaufen (8)

Testbatterie MOBAK-3

Faktor/Bereich Sich-Bewegen



Qualifikation Im Laufen die Lauform verändern können.

Testaufgabe Das Kind läuft den Markierungen entlang jeweils vorwärts oder seitwärts um die Hütchen herum.

Kriterien

- auf den Seitenmarkierungen Vorwärts-Schritte, auf den Diagonalen Sidesteps
- flüssiger Wechsel zwischen den Lauformen
- flüssige Vorwärts-Schritte und Sidesteps
- Blickrichtung bleibt während der Aufgabe immer gleich

Bewertung 2 Versuche, die Anzahl der bestandenen Versuche wird notiert.

Testaufbau Vier Hütchen bilden ein Rechteck (2.0 m x 4.0 m). Die kurzen Seiten und die Diagonalen sind mit Klebeband markiert.

Material

- 4 Hütchen
- Klebeband



Kontakt

Dr. Christian Herrmann

Departement für Sport, Bewegung und Gesundheit

Universität Basel

Birsstrasse 320 B

CH-4052 Basel

Schweiz

Tel.: 0041 61 377 87 81

Fax: 0041 61 377 87 89

E-Mail: christian.herrmann@unibas.ch

Homepages: www.dsb4public.ch / www.dsb4.unibas.ch

